

dem Falle wird sich die Regierung fernerweisen Erörterungen und Erwägungen nicht entziehen über dasjenige, was in dieser Sache nothwendig und was dafür zu thun sei. Sie hat das bereits, wie auch die geehrte Deputation in ihrem Berichte richtig referirt hat, den Petenten selbst zu erkennen gegeben, ja sie ist noch weiter gegangen und hat ihnen Andeutungen darüber gemacht, welcher Weg geeignet wäre, um andern Verhandlungen in der Sache eine geeignete Grundlage zu geben. Obwohl, was Chemnitz betrifft, nicht, wie der geehrte Abg. Georgi anzunehmen schien, bereits eine Erklärung vorliegt, daß ein Neubau erfolgen soll, sobald Chemnitz nur die vorgeschlagenen Beiträge zusage, so ist doch von der andern Seite ein solcher auch im geringsten nicht dort zurückgewiesen worden, er unterliegt folglich der Absicht fernerer Erwägung noch immer. Die Regierung hat bei mehreren Gelegenheiten, insbesondere auch an diesem Landtage oft zu erkennen gegeben, daß sie warm und gern das Interesse wahrnimmt, welches das öffentliche Wohl an der Beförderung der Industrie und insbesondere an der industriellen Bildung hat. Die Richtung der gegenwärtigen Zeit, die so wesentlich eine industrielle ist, hat allerdings auch die Vermehrung der Ausgaben für die Bildungsanstalten in dieser Richtung verlangt, und es hat die Regierung sich nicht geschämt, auch für diese die erforderlichen Erweiterungen und erhöhten Postulate den Ständen vorzulegen, und diese haben mit dankenswerther Bereitwilligkeit Bewilligung derselben gefunden. In gleicher Weise würde es auch ferner geschehen, sobald einestheils die Nothwendigkeit, anderntheils die sonstige Angemessenheit in den bestehenden Verhältnissen vorliegt. Es ist auch von der Regierung nicht der Grundsatz aufgestellt worden, daß die mittlern Gewerbschulen lediglich Anstalten der betreffenden Städte sein sollten, daß sie also auch ganz allein von den betreffenden Städten erhalten oder gegründet werden müßten. Es widerlegt sich das schon von selbst, indem der ganze Unterhaltungsetat derselben allein aus Staatscassen übertragen wird, ein sehr wesentlicher Theil der Einrichtungskosten bei ihrer Entstehung auch von der Staatscasse übernommen und auch jetzt noch nicht abgelehnt worden ist, zu erwägen und nach Befinden zu berücksichtigen, was das Bedürfniß erfordere, sowohl im Interesse der Institute selbst, als der betreffenden Orte. Bei Plauen ist allerdings das Verhältniß wesentlich verschieden von dem in Chemnitz. Bei Chemnitz hat sich aus dem Interesse des Instituts selbst die Nothwendigkeit und Dringlichkeit eines verbesserten Locals herausgestellt; bei Plauen hat sich das Bedürfniß mehr nur für den Zweck des dortigen Bürgerschulunterrichts gezeigt; aber nichts desto weniger sind auch die Verhandlungen mit dieser Stadt nicht gänzlich abgebrochen, sondern man hat sie nur in den richtigen Weg geleitet und muß sich vorbehalten, darüber Entschließung zu fassen. Es werden sogar die Verhandlungen in Bezug auf Chemnitz eine unmittelbare Veranlassung zu neuer Anknüpfung finden, indem erst, nachdem die Mittheilung zum Bericht der geehrten Deputation bereits abgegeben war, noch ein neuer Antrag des Stadtraths zu Chemnitz an das Ministerium gelangt ist, welcher besonders darum bittet, daß die Verhandlungen über einen Neubau wieder angeknüpft werden

möchten, indem sich die Commun nun geneigt zeige, noch größere Opfer als zeither zu bringen, um ihre Wünsche realisirt zu sehen. Diese Veranlassung wird dazu führen, in Chemnitz, wo sich besondere Nothwendigkeit herausgestellt hat, zunächst Erörterungen anzustellen. Wenn übrigens der Grundsatz nicht angenommen worden ist, daß die mittlern Gewerbschulen lediglich von den Städten, wo sie sich befinden, gegründet und erhalten werden sollen, so kann doch von der andern Seite auch die Billigkeit dafür nicht verkannt werden, daß die betreffenden Städte einen wesentlichen Beitrag für die erste Begründung und Einrichtung gewähren. Das hat seine Veranlassung zunächst bei der ersten Entstehung jener Institute darin gehabt, daß die damals bewilligten Fonds außerordentlich geringe waren und die Concurrency der betreffenden Städte nothwendig in Anspruch genommen werden mußte, um nicht in zu unbedeutender Weise diese Anstalten zu gründen. Es liegt aber auch deswegen fortwährend eine Billigkeit darin, weil diese mittlern Gewerbschulen, obwohl sie den Landeszwecken dienen, doch sehr vorwaltend zugleich für Localzwecke von den betreffenden Städten benutzt werden, indem sie theilweise den Zweck höherer Realschulen für die betreffenden Orte mit erfüllen, was sich auch darin zeigt, daß immer ein großer Theil der Schüler aus den betreffenden Orten ist, und zwar ein weit größerer, als verhältnißmäßig zu der Population der Provinz sich für den Ort der Anstalt berechnen würde.

Präsident D. Haase: Nach dieser Erklärung der hohen Staatsregierung scheint es unnöthig, daß wir uns mit diesem Antrage abmühen, denn die Regierung wird, wie wir eben vernommen haben, die Sache jedenfalls erwägen. Bei einer längern Besprechung dieses Antrags würden wir vergeblich die Zeit verlieren, die wir auf mehre Gegenstände, welche auf der heutigen Tagesordnung stehen, verwenden könnten. Indessen überlasse ich es der Kammer, ob noch Jemand in dieser Angelegenheit d. S. Wort ergreifen will.

Abg. Oberländer: Es kann mir nicht beikommen, die Kammer noch mit Mehrem über die viel besprochene Erwägung oder Nichterwägung zu ermüden; nur eine Stelle im Bericht ist mir unangenehm aufgefallen, nämlich daß — ich weiß nicht, ob Seiten der Regierung oder der Deputation — zu einer Drohung Zuflucht genommen worden ist, daß man nämlich die Anstalt nach Frankenberg oder Annaberg verlegen werde, wenn die Stadt Chemnitz der einen oder andern Anforderung der Regierung sich nicht willfährig zeige. Ich kann diese Bemerkung um so weniger unterdrücken, weil man anderwärts durch solche Drohungen seine Zwecke zu erreichen hofft, indem man, wenn auch nicht bei uns, doch aus andern Ländern vernommen hat, wie mit Wegnahme von Garnisonen, Universitäten und andern Anstalten gedroht worden ist. Sucht man einmal in solchen Angelegenheiten die Gemeinden durch Drohungen zu Anstrengungen zu vermögen, so ist nur noch ein kleiner Schritt, um ein Gleiches zu thun, wenn eine Gemeinde sich politisch mißbeliebig macht; exempla sunt odiosa. Ich kann nicht wünschen, daß man bei uns irgend wie und wo ähnliches Verfahren einschlage. Kann man von einer Gemeinde mit Recht Etwas verlangen, so verlange man es mit